

**FOLGENDE INSTITUTIONEN UND EINRICHTUNGEN
LADEN ZUM MEDIENTAG EIN:**

Die Bischöfe der Bistümer Dresden-Meißen, Magdeburg und Erfurt



Die katholischen Akademien Bistümer Dresden-Meißen,
Magdeburg und Erfurt

Die Arbeitsgemeinschaft der Senderbeauftragten der katholischen
Kirche in Deutschland bei der ARD (SAG) und die AG „Kirche im
Privatfunk“ (Kapri)

Die evangelischen, freikirchlichen und katholischen Sender- und
Rundfunkbeauftragten beim MDR, die Rundfunkbeauftragten bei
Hitradio RTL, Radio PSR, Apollo-Radio und Radio Brocken

Mit Unterstützung der Leipziger Propstei und der Franz-von-Sales-
Stiftung im Bonifatiuswerk

**Bitte bis zum 29.10.24 über den
nachfolgenden Link anmelden:**

www.lebendig-akademisch.de/medientag



ALLES FAKE?

**WAHRHEIT UND WIRKLICHKEIT
IN MEDIEN UND RELIGION**

1. MITTELDEUTSCHER MEDIENTAG

DER BISTÜMER DRESDEN-MEISSEN,
ERFURT UND MAGDEBURG

04. NOVEMBER 2024



**04.
NOV**

1. MITTELDEUTSCHER MEDIENTAG

DER BISTÜMER DRESDEN-MEIßEN,
ERFURT UND MAGDEBURG

Montag

**12.30 Uhr -
20.00 Uhr**

Propstei St. Trinitatis
Nonnenmühlgasse 2, Leipzig

Einladung zum ersten Medientag der mitteldeutschen Bistümer „Alles Fake – Wahrheit und Wirklichkeit in Medien und Religion“ für kirchliche haupt- und ehrenamtliche Medienschaffenden aller Konfessionen, Vertreter/innen von Presse und Rundfunk, der Medienpolitik sowie die interessierte Öffentlichkeit. Im Workshop-Teil stehen Erfahrungen mit „best Practise“ Projekten im Austausch. Keynotes fragen, wie Medien und Religion Kitt für die Gesellschaft sein können. Beim anschließenden Medienempfang diskutieren Persönlichkeiten aus Politikwissenschaft, Medien und Kirche.

12.30 Uhr - **WORKSHOPS UND KEYWORDS**

17.30 Uhr Moderation: Michaela Stahl (Hitradio RTL)
Daniel Heinze (Radio PSR)

Keynotes

Privatfunk und Kirche: Torsten Birenheide (Radio PSR)
Social Media und Kirche: Philipp Schall (Yesflix)
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Kirche:
Erwin Albrecht (Bayrischer Rundfunk)

Für Speisen und Getränke ist in den Pausen gesorgt.

18.00 Uhr - **MEDIENEMPFANG**

20.00 Uhr Begrüßung und Einführung:
Dr. Ulrich Neymeyr, Erfurt

Mitteldeutsche Perspektiven

Statements und Podiumsgespräch:
„Wahrheit und Wirklichkeit in Medien und Religion“
mit Dr. Astrid Plenk (MDR-Thüringen),
Prof. Dr. André Brodocz (Universität Erfurt),
Bischof Dr. Gerhard Feige (Bistum Magdeburg)
Moderation: Isolde Fugunt (ifp München)
Abschluss: Bischof Heinrich Timmerevers
(Bistum Dresden- Meißen)

Anschließend „Get Together“ mit Imbiss

WORKSHOPS

1: Präsenz und Medienpraxis

IN DEN LÖWENHÖHLEN VON SOCIAL-MEDIA

Pfarrer Dr. Justus Geilhufe (Freiberg)
Pfarrerin Nina Maria Mixtacki (Mittweida (per Video))

Was braucht es, um in dem Bereich zu „überleben“, wie authentisch, wie weit- und weltoffen offen sollte man sein? Wie gut passen eigene Podcasts und Wortbeiträge, bspw. „Worte zum Tag“ auf Plattformen, wie Apple Music, Spotify und YouTube? Gibt es Rezepte für christliche Influencer? Was sind die Qualitätskriterien ?

2: Medienplatz und Sendezeiten

FORUM, AGORA ODER MARKTPLATZ? STRATEGIEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Daniel Heinze (Radio PSR, Leipzig)

Rundfunk ist heute trimedial. Wie „vermarktet“ sich die Kirche in Rundfunk, Fernsehen und den sozialen Medien? Was geht und was geht nicht? Gibt es Strukturen, die helfen können, erfolgreich Formate zu entwickeln? Wie sieht überhaupt die Szene aus?

3: Storytelling

AM ANFANG WAR EINE GESCHICHTE – AM BEISPIEL VON „YESFLIX“

Philipp Schall (Tellux, München)

Mit einer neuen ökumenischen Plattform hat Yesflix im Bereich der Streaming-Plattformen Fuß gefasst. Kirchliche Gruppen können mitmachen und davon profitieren. Bis hin zur professionellen Verbreitung von Inhalten. In das Projekt, hinter dem u.a. der Benno - Verlag und die Tellux München stehen, führt einer der Macher von Yesflix ein.

4: Liturgie, Internet, Streaming

GOTTESDIENSTE IM NETZ FEIERN

Prof. Benedikt Kranemann (Universität Erfurt), Dr. Samuel-Kim Schwöpe (Bistum Dresden-Meißn), Andreas Hahn (Hahn Media Leipzig)

Welche neuen Möglichkeiten bieten Liturgien und Gottesdienste im Internet? Entwickeln sie neue Formen, erschließen sie andere Zielgruppen? Wie ökumenisch ist das? Finden sich gar Auswege aus theologischen Sackgassen? Und, wie geht das – bis hin zur Technik.